

Amphibien allgemein

Nr	Fakt	Bemerkung
1	In Deutschland geht man von 21 Amphibienarten aus	
2	Weltweit geht man von über 6000-7000 Arten aus (Stand 2017)	
3	Amphibien zählen trotz ihrer Affinität für Wasser zu den Landwirbeltieren. Sie benötigen aber Wasser um sich fortpflanzen zu können.	
4	Die ersten Ur-Amphibien gab es bereits vor 360 Millionen Jahren	
5	Man unterscheidet drei Großgruppen: Schwanzlurche, Froschlurche, Schlechlurche - alle unterscheiden sich äußerlich sehr stark.	
6	Die Larven der Amphibien durchlaufen die Metamorphose, indem die kiementragenden Kaulquappen sich zu vierfüßigen, lungenatmenden adulten Tieren entwickeln. Die Metamorphose setzt hormongesteuert ein. Es gibt eine Ausnahme, der Axolotl, der sein Leben lang im Wasser bleibt.	Schöner Satz: Bei jeder Metamorphose kann man ein bisschen Evolution im Schnelldurchlauf beobachten
7	Die Morphologie der Amphibien weltweit ist enorm divers: Das kleinste Amphib und auch das kleinste Wirbeltier ist ein Frosch aus Neuguniea. Dem entgegen steht der bis zu 1,5 Meter lange Riesensalamander. Im Schnitt werden Amphibien aber nicht größer als 20 cm.	
8	Die Haut ist meistens dünn und mit Drüsen besetzt. Auch spielt die Haut bei der Atmung eine große Rolle.	
9	Amphibien sind wechselwarm, das heißt, sie haben keine konstante Körpertemperatur sondern sie hängt von der Umgebungstemperatur ab.	
10	Für viele sind die Augen (neben der Haut) das wichtigste Organ	
11	Bei vielen Arten haben die Männchen ein breites Spektrum an Lautäußerungen, mit dem sie die Weibchen locken. Diese Rufe werden mit ihren Schallblasen, dem Kehlkopf und ihrer Lunge erzeugt.	
12	Amphibien sind für Störungen in ihrem Lebensraum sehr anfällig, da sie auf einen funktionierenden Lebensraumkomplex angewiesen sind - Land und Wasser	
13	Die Hauptbedrohungen von Amphibien sind: Zerschneidung der Lebensräume, Chemikalien. Oft führen stark befahrene Straßen durch die Wanderungszonen, was zum Tod zahlreicher Tiere während der Wanderungszeit führt. Etwas seltener und natürlicher sind Pilzbefall oder Virusinfektionen und Parasiten.	
14	In der Forschung werden Amphibien oft als Modellorganismus eingesetzt	